

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Gunnar Lindemann (AfD)

vom 1. Juli 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. Juli 2025)

zum Thema:

Rekordzahl von Schnelleinbürgerungen

und **Antwort** vom 14. Juli 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Juli 2025)

Herrn Abgeordneten Gunnar Lindemann (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23 177
vom 1. Juli 2025
über Rekordzahl von Schnelleinbürgerungen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Laut eines Berichtes der BZ vom 30. Juni 2025 wurden in Berlin bis Ende Mai eine Rekordzahl von Einbürgerungen veranlasst (16.651). Bleibt es bei dem Tempo, wird sich die Zahl im Vergleich zum Vorjahr verdoppeln. Als politisches Ziel wurden jährlich 40.000 Einbürgerungen genannt.¹

1. Wie kommt die Zahl von politisch erwünschten 40.000 Einbürgerungen pro Jahr zu Stande, und wie wir sie begründet?
2. Wer hat die Zahl so festgelegt?

¹ www.bz-berlin.de/berlin/neuer-rekord-einbuengerungen

Zu 1. und 2.:

Bei den im ersten Halbjahr 2025 vollzogenen, über 20.000 Einbürgerungen handelt es sich um im regulären Verfahren geprüfte und durchgeführte Einbürgerungen. Die Zahl von 40.000 Einbürgerungen im Jahr 2025 ist nicht durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport vorgegeben worden, sondern es handelt sich um eine Prognose des Landesamts für Einwanderung (LEA). Die erwartete Zahl ergibt sich aus der gesteigerten Effizienz der Bearbeitung von Einbürgerungsanträgen aufgrund der Digitalisierung der Antragsverfahren inkl. der zur Verfügung gestellten Quickchecks, der Vereinheitlichung der Verfahrensabläufe und Prüfungsmaßstäbe infolge der Zentralisierung der Aufgabenwahrnehmung, einer Zunahme von Einbürgerungsanträgen im Zusammenhang mit der Reform des Staatsangehörigkeitsrechts und aufgrund des Personalaufwuchses im LEA.

3. Sieht der Senat nicht die Gefahr, dass die Nennung von politisch gewünschten Einbürgerungszahlen pro Jahr einen unzulässigen politischen Druck auf das Einwanderungsamt auslöst? Welche Maßnahmen werden ergriffen, dass das Einwanderungsamt nicht in unzulässigerweise politisch unter Druck gesetzt wird?

Zu 3.:

Die Zahl der Einbürgerungen ist in erster Linie der hohen Anzahl der Anträge von Personen geschuldet, die ihren Rechtsanspruch geltend machen. Die im Vergleich niedrigeren Zahlen der Einbürgerungen in der Vergangenheit lagen maßgeblich an den langen Verfahrensdauern. Der Senat verfolgt das Ziel, rechtliche Ansprüche auf Einbürgerungen in angemessener Zeit zu erfüllen und Rückstände zu vermeiden bzw. abzubauen. Zur Beantwortung der ersten Teilfrage wird ergänzend auf die Antwort zu den Fragen 1. und 2. verwiesen. Maßstab für die Entscheidung über Einbürgerungsanträge sind die Verfahrenshinweise des LEA zum Aufenthalt in Berlin (VAB), die den Mitarbeitenden des LEA insoweit einen einheitlichen Rahmen vorgeben.

4. Welche Maßnahmen hat der Senat veranlasst, damit die Qualität der Verwaltungsentscheidungen bei Einbürgerungen angesichts der Vielzahl von Schnelleinbürgerungen nicht nachlässt?

Zu 4.:

Es gibt keine Schnelleinbürgerungen. Die Qualität der Verwaltungsentscheidungen in Staatsangehörigkeitsangelegenheiten ist unverändert hoch und wird durch die Schulungen der Mitarbeitenden, dem Qualitätsmanagement und Controlling, einer Vereinheitlichung der Rechtsanwendung und durch die ausführlichen Verfahrenshinweise des LEA sowie

durch die Wahrnehmung der Fachaufsicht durch die Senatsinnenverwaltung, die zugleich Widerspruchsbehörde in Staatsangehörigkeits-angelegenheiten ist, gewährleistet.

Berlin, den 14.07.2025

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport